

4456/J XX.GP

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde  
an den Bundesminister für Inneres

betreffend gesetzwidriges Verhalten der Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes im  
Zusammenhang mit dem Tiertransportgesetz - Straße

Bekanntlich kommt es laufend zu Schlachttiertransporten aus Deutschland, Holland oder  
Dänemark, die nach dem österreichischen Tiertransportgesetz - Straße illegal durch  
Österreich unterwegs sind (Überschreitung der Fahrtzeiten, keine Versorgung der Tiere  
etc.). Am 15. und 16. 5.1998 wollten sich TierschützerInnen am Grenzübergang  
Walserberg vor Ort ein Bild über die Einhaltung des österreichischen Tiertransportgesetzes -  
Straße machen. Dabei kam es zu folgenden Vorfällen:

Während die illegalen Tiertransporte ungehindert die Grenze passieren konnten, wurden die  
TierschützerInnen von der Exekutive aus dem Verkehr gezogen, unnötig lange angehalten  
bzw. an der flüssigen Weiterfahrt behindert. Augenzeugenberichten zufolge wurden die  
Tiertransporter sogar über den Tauern - und Katschbergpaß umgeleitet, um sie der Kontrolle  
zu entziehen. Bei der Mautstelle St. Michael versuchten TierschützerInnen, einen weiteren  
illegalen Transporter zu stoppen, doch die Sicherheitskräfte gingen teilweise mit brutaler  
Gewalt gegen sie vor: auf einen Demonstranten wurde mit geballten Fäusten eingeschlagen,  
auf ihn getreten und sein Gesicht unter entwürdigenden Beschimpfungen auf den Asphalt  
gedrückt. Ferner fuhren Tiertransporter und Gendarmerie auf die Demonstranten mit einer  
derartigen Geschwindigkeit zu, daß sich diese nur durch einen Sprung zur Seite retten  
konnten, um nicht verletzt oder getötet zu werden. Dabei wurde einer der Demonstranten  
sogar vom LKW gerammt und umgestoßen. Der Fahrer beging Fahrerflucht, ohne daß die  
Gendarmerie (Landesgendarmeriekommando Salzburg) Anstalten machte, ihn zu stoppen.  
Zwei der Demonstranten wurden durch schmerzhaftes Verdrehen der Arme  
unverhältnismäßig brutal festgehalten, nach Waffen durchsucht und einem davon wurden  
Handschellen angelegt. Insgesamt wurden acht TierschützerInnen von den zum Teil äußerst  
aggressiven Polizeibeamten festgenommen und anschließend entlassen.

Bei einer ähnlichen, vorhergehenden Aktion am 25. April d.J. am Walserberg wurden  
friedliche DemonstrantInnen an den Haaren weggezerrt. Einem der zwanzig  
Festgenommenen wurden die Handschellen derart fest zugezogen, daß er sogar im  
Krankenhaus wegen Blutvergiftung behandelt werden mußte.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wurden die Tiertransporte am Walsberg am 15.11.6. 5.1998 kontrolliert und was war das Ergebnis der Überprüfungen?
2. Wurden im o.a. Fällen Sachverständige der Bezirksverwaltungsbehörden bzw. einer der beiden Tiertransportinspektoren eingeschaltet? Wurden Beanstandungen festgestellt? Wenn ja, welche?
3. Wie erklären Sie, daß Viehhändler, obwohl sie das geltende Recht brechen, ungehindert die Grenze passieren und quasi unter Polizeieskorte weiterfahren können?
4. Wie rechtfertigen Sie das skandalös brutale Verhalten der Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes gegenüber Demonstranten, die ohne jede Gewalt aufgetreten sind?
5. Wurden von den Organen des öffentlichen Sicherheitsdienstes Strafanzeigen erstattet wegen Verletzung des TGSt bzw. gegen den Lenker, der Fahrerflucht begangen hat?
6. Welche Schritte werden Sie gegen jene Beamten des öffentlichen Sicherheitsdienstes wegen der oben angeführten Verfehlungen unternehmen?